

Behandlung oft nicht mehr finanzierbar

Freier Verband Deutscher Zahnärzte tagte in der Hanns-Seidel-Stiftung / Turnusmäßige Wahlen

KLOSTER BANZ

Aus allen sieben bayerischen Regierungsbezirken und der Stadt München selbst trafen sich am Freitag und Samstag 70 Delegierte zu einer Tagung in der Hanns-Seidel-Stiftung.

Über die Ziele und Aufgaben des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ) gibt die Satzung des 19.000 Mitglieder starken Verbandes Auskunft: „Das Ziel des FVDZ ist die Sicherstellung der freien Ausübung des zahnärztlichen Berufes zum Wohle der Patienten....“. Und genau da sehen die Zahnärzte ein Problem.

In Bayern gibt es insgesamt mehr als 12 000 Zahnärzte, davon 8500 Vertragszahnärzte. Nun sehen sich die Ärzte von der Politik im Stich gelassen. Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen verschlechtern sich kontinuierlich, die bestehende Gebührenordnung (GOZ), nach der die Zahnärzte abrechnen, ist seit 1988 nicht geändert worden, es gab keine Anpassung oder einen Inflationsausgleich, lautete die Kritik. Der



Themenbezogene Diskussionen und turnusmäßige Neuwahlen gab es beim Landesverband Bayern des FVDZ: Landesvorsitzender Dr. Jürgen Welsch (stehend, ganz li.) wurde in seinem Amt bestätigt. Foto: ds

Verband mit Sitz in Bonn, der bundesweit flächendeckend organisiert ist, hat allein in Bayern knapp 2800 Mitglieder. Viele der Praxen sind in ländlichen Gebieten angesiedelt. Sie bie-

ten Arbeitsplätze und ermöglichen der Bevölkerung „kurze Wege“ zum Zahnarzt. Dabei steigen die Behandlungskosten stetig an, immer mehr immer älter werdende Patienten

möchten „ihre“ Zähne behalten. Jetzt schon gibt es „Puffertage“, also „Budget-Spar-Tage“, bedauerte Dr. Jürgen Welsch. Bis zu 100 Tage im Jahr schließen manche Praxen, da eine Behandlung nicht mehr finanziert werden kann.

Das Gesamtvolumen, das die Krankenkassen für alle Kosten bei Ärzten, Zahnärzten, Apotheken, Kliniken, usw. zur Verfügung haben, ist für den zahnärztlichen Abrechnungsbereich von 15 Prozent auf nur noch einen Anteil von sieben Prozent gefallen.

WAHLEN

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen, die ein sehr diskussionsträchtiges und informatives Seminar abschlossen, kam es zu folgendem Ergebnis: der Landesvorstand des FVDZ Landesverband Bayern hat seinen bisherigen Landesvorstand im Amt bestätigt: Dr. Jürgen Welsch aus Hofheim/Unterfranken bleibt Landesvorsitzender, seine Stellvertreter bleiben Dr. Manfred Kinner, München und Dr. Reiner Zajitschek aus Hof/Oberfranken. -ds